

Hospitationswoche in Serbien 2016

„Dobar dan!“ - Diese zwei Worte hatten sich in kurzer Zeit in unser Gehirn eingepägt, da man in Serbien stets freundlich begrüßt wird. Serbien, ein Land, das uns Deutschen zwar ein Begriff, aber dennoch den meisten völlig unbekannt ist. Ein Land, in dem man mit Englisch nicht überall durchkommt und dessen Sprache man gewöhnlich nicht in der Schule lernt. Dieses Land, das auch für uns bis dahin ein großes Fragezeichen darstellte, durften wir eine Woche kennenlernen. Dort begegneten wir einer Kultur und Menschen, die uns begeisterten. Zurück kehrten vier Referendarinnen und ein Referendar, die für Serbien regelrecht schwärmen.

Im Rahmen der Hospitation „Deutsche Referendare und serbische Lehrer in der Ausbildung am Gymnasium 'Stevan Sremac' in Niš“ verbrachten wir die Woche vom 28.5 bis zum 4.6 in Serbien. Es handelte sich um ein Pilotprojekt des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Karlsruhe in Kooperation mit der Fachberatung für Deutsch in Serbien sowie dem Lehrstuhl für Germanistik der Universität Belgrad, finanziell gefördert durch das Ministerium für Kultus und Sport, Baden Württemberg, dem Förderverein des Seminars Karlsruhe und der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden Württemberg.

Frau Krebsbach (Bereichsleiterin Deutsch am SSDL Karlsruhe), die gemeinsam mit Frau Grund (Fachschaftsberaterin der ZfA in Belgrad) die Idee für diesen deutsch-serbischen Hospitationsaus-

tausch entwickelt hatte, bereitete uns in Karlsruhe auf die Reise vor. So bekamen wir noch vor unserer Abreise Themen zugeteilt, die wir dann in Serbien in Tandems unterrichten sollten. Nachdem wir mit Themen aus dem DaF- oder Fremdsprachenunterricht gerechnet hatten, waren wir dann doch etwas überrascht, als uns Themen aus den Bereichen Informatik, Kunst, Musik und Geschichte zugeteilt wurden. Die konkreten Themen für unsere Unterrichtsstunden „El



Abbildung 1: Gemeinsam mit deutschen Kulturfreiwilligen und den serbischen Germanistikstudentinnen an der Promenade des Kalemegdan Parks in Belgrads Altstadt. Im Hintergrund die Flüsse Sava und Donau.

Greco-Manierismus“, „Römische Kunst-Bildhauerei (Skulpturen)“, „Römische Provinzen auf dem Balkan (Naissus, Singidunum etc.)“, „Weblogs“ und „Spätromantik (Edward Elgar)“, waren für uns fachfremd und stellten daher eine große Herausforderung dar. Wir bereiteten

uns so gut es ging in Deutschland auf unsere Themen vor und trafen uns dann mit Gastgeschenken ausgestattet am 28.5. morgens um 7 Uhr im Zug nach Frankfurt.



Abbildung 2: Gemeinsames Abendessen mit Dr. Boris Menrath und Eva Grund.

In Belgrad wurden wir von Dr. Boris Menrath, Fachberater / Koordinator für Deutsch in Serbien und Leiter des Regionalbüros Südosteuropa, und Eva Grund, Fachschaftsberaterin der ZfA in Belgrad, am Flughafen empfangen und zu unseren privaten Unterkünften bei Frau Grund und serbischen Studentinnen gebracht. Mit den drei serbischen Studentinnen Irina Lazić, Jovana Drobac und Ivana Miličić, die alle schon neben ihrem Studium als Deutschlehrerinnen arbeiten, sollten wir die Woche zusammen hospitieren und unterrichten. Nach einem freundlichen Empfang trafen wir uns in der Bel-

grader Innenstadt, um uns in einer Stadtführung mit Belgrad vertraut zu machen. Diese wurde von den drei serbischen Studentinnen organisiert; so hatten wir gleich am ersten Tag die Chance uns kennenzulernen, bevor wir die nächste Woche zusammen in Niš verbringen würden. Die Stadtführung wurde durch Kulturweitwillige begleitet, die derzeit in Serbien, Bosnien und im Kosovo eingeteilt waren und uns viel über das Land und die Region erzählen konnten. Der Abend klang bei einem gemeinsamen Abendessen in dem kultigen Restaurant „Kakalamba“ aus, wo wir bei regem Austausch mit den Serbinnen, Frau Grund und Herrn Dr. Menrath die serbische Küche genießen konnten.



Abbildung 3: Führung durch die Deutsche Schule Belgrad mit Schulleiter Stefan Wiedenhofer.

Am Sonntag ging es früh morgens zur Deutschen Schule in Belgrad, die uns vom Schulleiter Herrn Wiedenhofer gezeigt wurde. Im Anschluss in-



Abbildung 4: Die serbischen Studentinnen bei der Präsentation des Lehramtsstudiums in Serbien.

formierten uns die serbischen Studentinnen über die Lehrerausbildung in Serbien, die sich sehr stark von der unseren unterscheidet. Beispielsweise gibt es in Serbien kein Referendariat, sodass man nach dem Studium direkt in den Beruf einsteigt und sozusagen ins kalte Wasser geworfen wird. Zudem studiert man nur ein einziges Fach. Die Dozentin der serbischen Studentinnen, Frau Olja Durbaba, nahm ebenfalls teil und konnte uns sehr viel über den Stellenwert der deutschen Sprache in Serbien und an serbischen Schulen sowie die Lehrerausbildung berichten. Viele Serben haben Interesse, nach

Deutschland auszuwandern, und viele Studenten würden gerne in Deutschland studieren, da Deutschland ihrer Meinung nach das beste Land zum Leben ist. Auch gibt es zahlreiche deutsche Firmen in Serbien, sodass Deutschkenntnisse auf dem Arbeitsmarkt von Vorteil sind. Nach anregender Diskussion ging es im Eiltempo an den Busbahnhof, um am gleichen Tag nach Niš weiterzufahren. Zur Stärkung für die dreistündige Busfahrt gab uns Frau Grund salzige und süße serbische Leckereien mit auf den Weg. Niš liegt im Süden von Serbien und ist die Geburtsstadt von Kaiser Konstantin. Sie ist als Universitätsstadt bekannt und hat ungefähr 250.000 Einwohner, womit sie die drittgrößte Stadt Serbiens ist.



Abbildung 5: Abendliche Stadtführung entlang der Nišava mit der Kulturfreiwilligen Sina Schumacher.

In Niš wurden wir von Katharina Niggemeier, die momentan als deutsche Lehrkraft in Niš das bilinguale Unterrichtsprogramm aufbaut, und den Deutschlehrerinnen Ana Cvetković und Milica Jovanović herzlich empfangen. Nach einem kurzen Abstecher zur Polizei, um uns im Land zu registrieren, wurden wir dann in unsere Unterkünfte für die Woche - Wohnungen von Eltern der beiden Deutschlehrerinnen - gebracht und dort herzlich von diesen empfangen. Auch wenn man keine gemeinsame Sprache sprach, sprach die Gastfreundschaft doch Bände. In beiden Unterkünften waren



Abbildung 6: Die Referendare Jana Pfefferle, Patrick Poliudovardas und Susanne Borsch mit Bundesprogrammlehrkraft Katharina Niggemeier (2. v. li.) vor dem "Ersten Gymnasium Stevan Sremac" in Niš.

ein Pilotprojekt in Serbien. Das Programm ist bereits in seinem zweiten Jahr, sodass es eine bilinguale Klasse in der 9. und 10. Jahrgangsstufe gibt. Die Schülerinnen und Schüler, die einen Eingangstest bestehen müssen, haben bilingualen Unterricht (das heißt sowohl auf Serbisch als auch auf Deutsch) in den Fächern Serbisch, Musik, Geografie, Kunst, Geschichte und Informatik. Dieses einzigartige Konzept verlangt eine enge Zusammenarbeit der serbischen Fachlehrer mit Frau Niggemeier, die diese Fächer fachfremd auf Deutsch unterrichtet. Die thematische Einführung in die Themen erfolgt in der Muttersprache durch den serbischen Fachlehrer und die Themen werden dann im bilingualen Fachunterricht von Frau Niggemeier auf Deutsch wiederholt und vertieft. Hierbei wird einerseits auf die Vermittlung der fachlichen Inhalte, aber auch auf die Förderung der deutschen Sprache Wert gelegt, worin sich dieser bilinguale Unterricht von dem bilingualen Konzept in Deutschland unterscheidet, der als Sachfachunterricht in einer Fremdsprache verstanden wird, mit dem Fokus ausschließlich auf dem Sachfach.



Abbildung 7: 1. bilinguale Deutschklasse, serbische Studentinnen und deutsche Programmteilnehmer vor dem "Ersten Gymnasium Stevan Sremac" in Niš.

die Gruppen mit deutschen und serbischen Teilnehmern gemischt, sodass es zu einem intensiveren Austausch untereinander kommen konnte und wir auch immer einen Dolmetscher zur Hand hatten. Abends hatten wir dann noch eine Einführung von Frau Niggemeier in die Unterschiede des Unterrichts von Deutsch als Fremdsprache (DaF) und bilingua-lem Unterricht am „Ersten Gymnasium Stefan Sremac“, um uns für die Woche etwas zu wappnen.

In der folgenden Woche hospitierten wir in den bilingua- len Klassen am „Ersten Gymnasium Stefan Sremac“ in Niš sowohl im bilingualen Unterricht als auch im Fremdsprachenunterricht (DaF). Das bilinguale Programm am „Gymnasium Stefan Sremac“ ist



Abbildung 7: Friederike Schuster, Janina Klein, Iovana Drobac, Ivana Miličić und Irina Lazic (v. li. nach re.)

Insgesamt haben die Schülerinnen und Schüler durchschnittlich drei Wochenstunde bilingualen Unterricht. Als wir dieses Konzept vor Ort kennen lernten, erklärte sich auch die Themenvergabe für unsere eigenen Unterrichtsversuche in Niš.

Programm

Samstag, 28.5.2016	
14.10 h	Ankunft der deutschen Gäste in Belgrad. Abholung vom Flughafen.
16.30 h	Stadtführung durch Belgrad. Treffpunkt: Trg Republike (Reiter)
20.00 h	Gemeinsames Abendessen im Restaurant „Kakalamba“.
Sonntag, 29.5.2016	
9.00 h – 11.00 h	Deutsche Schule Belgrad: Einführungsseminar <ul style="list-style-type: none"> • 9.00 h - 9.30 h: Führung durch die Deutsche Schule Belgrad • 9.30 h – 11.00 h: Die Lehrerausbildung in Serbien und Deutschland (Deutsche Referendare und serbische Magisterstudentinnen berichten)
11.50 h - ca. 15.00 h	Busbahnhof: Weiterfahrt nach Niš. Bezug der Unterkünfte.
16.00 h – ca. 18.00 h	DaF-Unterricht und bilingualer Unterricht anhand von Beispielen im Vergleich (Katharina Niggemeier)
Montag, 30.5.2016	
10.30 h- 13.00 h	Stadtführung in Niš durch Schüler des Gymnasiums (Sina Schumacher).
13.00 h	Begrüßung an der Schule.
13.30 h	Vorbereitung der Hospitationen (Katharina Niggemeier).
14.00 – 15.15 h	14.00 h – 14.45 h: Unterrichtshospitation, DaF-Unterricht in der 3. philologischen Klasse (Milica Jovanović) 14.45 h – 15.15 h: Nachbesprechung der Stunde.
15.30 h	Vorstellung der Referendare im Lehrerzimmer. Führung durch die Schule.
Dienstag, 31.5.2016	
10.00 h	Besichtigung des Schädelturms Čele Kula
11.30 h – 12.30 h	Der DaF-Unterricht in Serbien (Eva Grund) Der bilinguale Unterricht (Katharina Niggemeier)
14.00 h – ca. 17.30 h	14.00 h – 14.45 h: Unterrichtshospitation, DaF-Unterricht in der 2. bilingualen Klasse (Olja Babić) 14.50 h – 15.35 h: Unterrichtshospitation, bilingualer Unterricht in der 1. bilingualen Klasse im Fach Geschichte (Katharina Niggemeier)
14.00 h – 16.30 h	14.50 h – 15.35 h: Unterrichtshospitation, DaF-Unterricht in der 2. bilingualen Klasse (Katharina Niggemeier) 15.40 h: Nachbesprechung
Donnerstag, 2.6.2016	
Vormittag	Vorbereitung der eigenen Stunden im Tandem
ab 14.00 h	Halten der eigenen Stunde im Tandem (Susanne Borsch, Jana Pfefferle Weblog), Nachbesprechung
Freitag, 3.6.2016	
Vormittag	Vorbereitung der eigenen Stunden im Tandem
ab 14.00 h	14.00 h – 14.45 h: Geschichte 1. Jahr (Janina Klein, Katharina Niggemeier) 14.50 h – 15.35 h: Kunst 2. Jahr (Patrick Poliodovardas, Irina Lazić) 15.55 h - 16.40 h: Kunst 1. Jahr (Friederike Schuster, Jovana Dobrac)
	Abschied an der Schule
Samstag, 4.6.2016	
8.25 h – 12.10 h	Abfahrt von Niš nach Belgrad. Abholung vom Busbahnhof und Transfer zum Flughafen.
15.20 h	Abflug nach Frankfurt

Die Reise der deutschen Referendare nach Serbien wird finanziell unter anderem unterstützt vom Ministerium für Kultus und Sport, Baden-Württemberg. Die Reise der serbischen Studenten nach Deutschland im Herbst 2016 wird finanziell unter anderem unterstützt von der Donau-schwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden Württemberg.

Abbildung 8: Das Programm für die Hospitationswoche in Niš, Serbien.

Während unserer Hospitationswoche lernten wir die Schülerinnen und Schüler der bilingualen Klassen kennen, die uns gleich am Montag ihre Stadt in einer selbst ausgearbeiteten Stadtführung zeigten. Dabei wurden die Schülerinnen und Schülern von der „kulturweit“ Freiwilligen Sina Schumacher unterstützt. Wir genossen diese Führung durch die Stadt sehr, da die Schülerinnen und Schülern dafür ihre Lieblingsplätze der Stadt ausgesucht hatten und uns diese in Kurzreferaten vorstellten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen,

bei dem wir auch die serbischen Spezialität „Ajvar“ probieren durften, die eine Schülerin selbst hergestellt hatte, kehrten wir in die Schule zurück, wo



Abbildung 9: Mit Schülerinnen und Schülern der ersten bilingualen Deutschklasse, serbischen Studentinnen und deutschen Programmteilnehmern auf Stadterkundung in Niš.

wir freundlich vom Schulleiter Milan Stojanović empfangen und zunächst durch die Schule geführt wurden.

Am Nachmittag hospitierten wir dann zum ersten Mal in einer DaF-Stunde bei der Deutschlehrerin Milica Jovanović. Hierfür bekamen wir Beobachtungsaufträge, da die Stunde danach gemeinsam besprochen werden sollte. Wir achteten auf unterschiedliche Aspekte wie Phasierung, Methodik und Vokabelarbeit. Im Laufe der Woche, in der wir verschiedene Stunden von unterschiedlichen Lehrerinnen sahen, wurde schnell klar, dass sich die Lehrerausbildung in Serbien und Deutschland stark unterscheidet. Frontalunterricht wird in Serbien noch sehr groß geschrieben und der Sprachunterricht ist nicht so kommunikativ ausgelegt wie in Deutschland. Auch die Methodenvielfalt und klare Phasierung einer Stunde scheinen nicht so selbstverständlich zu sein. Wir deutschen Referendare lernten dabei unsere eigene Ausbildung wertzuschätzen, da wir die Möglichkeit haben, uns in 18 Monaten mithilfe unserer Fachleiter am Seminar, unserer Mentoren und Fachlehrer an der Schule sowie unserer Mitreferendare als Lehrerinnen und Lehrer zu entwickeln und zu verbessern. Die Serbinnen betonten deutlich, dass sie uns um diese Möglichkeit des praktischen Lernens unter Beglei-



Abbildung 10: Beim Empfang vom Schulleiter während unseres Besuches der Grundschule Kole Rašić in Niš.

tung und Anleitung von erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern sehr be-
neiden.

In der folgenden Woche hospitierten wir täglich nachmittags, denn das Gymnasium Stefan Sremac hatte in dieser Woche nur nachmittags Unterricht, da morgens das Gebäude von einer anderen Schule genutzt wurde. Die gemeinsame Nutzung eines Schulgebäudes von zwei verschiedenen Schulen ist in Serbien gängige Praxis. Am Dienstagvormittag besuchten wir mit Katharina Niggemeier und Milica Jovanović den beeindruckenden Schädelturn

Ćele Kula. Er wurde im Jahre 1809 von den Osmanen als Warnung an die serbischen Rebellen erbaut. Als Baumaterial dienten die Schädel und Knochen von serbischen Rebellen des Ersten Serbischen Aufstands. Die Ruine dieses Turms kann heute noch besichtigt werden.

Am Mittwochmorgen besuchten wir gemeinsam mit Eva Grund, die mittlerweile zu uns gestoßen war, und Katharina Niggemeier die Grundschule Kole Rašić, an der Ana Cvetković als Deutschlehrerin arbeitet. In Serbien wird Deutsch als Fremdsprache ab der 5. Klasse angeboten und wir hatten das Glück, an diesem Tag am Deutschunterricht einer 5. Klasse teilzunehmen und dabei selbst bei einer Arbeitsphase als unterstützende Lehrkräfte aktiv zu werden. Durch diesen Ausflug bekamen wir einen gründlichen Einblick in das Grundschulwesen Serbiens. Hier erfuhren wir, dass die serbische Grundschule bis zur achten Klasse geht



Abbildung 11: Die 5. Klasse der Grundschule Kole Rašić in Niš bei der Partnerarbeit.

und auch der Kindergarten in die Schule integriert ist. Nach der Grundschule haben die Schülerinnen und Schüler einen Schulabschluss und können entscheiden, ob sie eine weiterführende Schule besuchen möchten oder nicht.

Durch die gemeinsame Vorbereitung unseres Unterrichts am Donnerstag- und Freitagvormittag und den Unterricht im Tandem konnte der fachliche und methodische Austausch auch mit Blick auf die eigene Praxis fortgesetzt werden. In der folgenden Abbildung sind die Tandems sowie die Themenverteilung unseres Unterrichts abgebildet.

Erstes Jahr (= Klasse 9 - 12 SuS, davon 2 männl./10 weiblich)

Fach	Thema	Referendar/in:
Geschichte	Römische Provinzen auf dem Balkan (Naissus, Singidunum, Felix Romuliana)	Janina Klein Katharina Niggemeier
Kunst	Römische Kunst – Bildhauerei (Skulpturen)	Friederike Schuster Jovana Drobac

Zweites Jahr:¹ (= Klasse 10 - 16 SuS, davon 2 männl./14 weiblich)

Fach	Thema	Referendar/in:
Kunst	Manierismus – El Greco	Patrick Poliudovardas Irina Lazić
Informatik	Weblogs	Susanne Borsch Jana Pfefferle

Am Donnerstag und Freitagnachmittag unterrichteten wir dann unsere eigenen Stunden fachfremd im Tandem. Dies war einerseits eine tolle Erfahrung, da wir voneinander lernen konnten, und andererseits eine echte Herausforderung, da ein Thema fachfremd unterrichtet werden musste, ohne dass wir dafür Experten waren. Im Unterricht arbeiteten die Schülerinnen und Schüler aktiv und interessiert mit. Das Leistungsniveau war unserer Meinung nach sehr hoch und die Schülerinnen und Schüler meisterten die anspruchsvollen fachlichen Themen vorbildlich auf Deutsch. Im Anschluss jeder Stunde gab es in angenehmer und positiver Atmosphäre von



Abbildung 12: Susanne Borsch im Informatikunterricht der 2. bilingualen Klasse.

Eva Grund, Katharina Niggemeier und den anderen Teilnehmern ein ausgiebiges Feedback zu der gehaltenen Stunde. Hier wurde allgemein auf die Planung der Stunde und die Umsetzung geachtet. Außerdem wurden die Methodik, die Sozialformen sowie der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern angesprochen. Unser Unterricht kann am besten als Mischung zwischen DaF- und Sachfachunterricht beschrieben werden, da wir einerseits Fachinhalte unterrichteten, aber zugleich auch

im Tandem. Dies war einerseits eine tolle Erfahrung, da wir voneinander lernen konnten, und andererseits eine echte Herausforderung, da ein Thema fachfremd unterrichtet werden musste, ohne dass wir dafür Experten waren. Im Unterricht arbeiteten die Schülerinnen und Schüler aktiv und interessiert mit. Das Leistungsniveau war unserer Meinung nach sehr hoch und die Schülerinnen und Schüler meisterten die anspruchsvollen fachlichen Themen vorbildlich auf Deutsch. Im Anschluss jeder Stunde gab es in angenehmer und positiver Atmosphäre von



Abbildung 13: Friederike Schuster und Jovana Drobac im Kunstunterricht der 1. bilingualen Klasse.

Vokabeln einführten und bei den Schülern auf Grammatik und Aussprache achteten.

Im Anschluss an den Freitagnachmittag wurden wir offiziell von der Schulleitung in der wunderschönen Aula der Schule verabschiedet. Der Schulchor trat extra für uns auf und Schulleiter Milan Stojanović hielt eine Rede, die er für uns auf Deutsch vorbereitet hatte und in der er sich bei uns bedankte und die Zusammenarbeit vor Ort lobte. Anschließend bekamen wir von der Stadt Niš ein Dankeschön-Paket und wir konnten unsererseits unser Gastgeschenk für die Schule – deutsche Lehrbücher und Jugendromane für die Schulbibliothek, die Frau Krebsbach uns mitgegeben hatte – überreichen und uns für die tolle Zeit in Serbien bedanken. Auch die lokale Presse interessierte sich für uns und unsere Zeit in Niš.



Abbildung 14 und 16: Links der Schulleiter Milan Stojanović bei seiner Danksagung auf Deutsch mit dem Schulchor im Hintergrund in der festlichen Aula der Schule. Rechts Janina Klein und die Deutschlehrerin Milica Jovanović im Interview mit dem lokalen Radiosender.

Zum Abschluss unserer Hospitationswoche trafen wir uns abends in einem typischen serbischen Restaurant für ein Abschiedsfestmahl mit Katharina Niggemeier und Sina Schumacher sowie den Deutschlehrerinnen aus Niš Ana Cvetković, Milica Jovanović und Olja Babić. Es gab nicht nur leckeres Essen, sondern auch eine Liveband, die serbische Volksmusik spielte. So konnten wir an diesem Abend noch ein letztes Mal das serbische *joie de vivre* erleben, das einen zum Singen und Tanzen mitreißt.

In dieser kurzen Zeit in Serbien gewannen wir durch die aufmerksame, abwechslungsreiche und liebevolle Betreuung vor Ort einen tiefen Einblick in das serbische Schulwesen, die serbische Lehramtsausbildung, das Land, die Kultur und sogar die Sprache. Wir freuen uns darauf, unsere serbischen Austauschpartnerinnen im Oktober in Karlsruhe zu begrüßen und ihnen unsere Ausbildung am Seminar sowie unsere Arbeit an den Schulen zeigen zu dürfen. An dieser Stelle ein herzliches „hvala“ an alle, die uns diese Erfahrung ermöglicht haben, die uns nicht nur professionell, sondern auch persönlich geprägt und bereichert hat.



Abbildung 15: Die deutschen Referendare vor der Sava im Kalemegdan Park in Belgrads Altstadt (von links nach rechts: Janina Klein, Friederike Schuster, Patrick Poliudovardas, Jana Pfefferle und Susanne Borsch).

Susanne Borsch und Jana Pfefferle
Fotos: Patrick Poliudovardas